

Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

FÜNF SEITEN TÄGLICH FÜR EIN BESSERES FERNSEHEN

Asylantenproblematik und Drogenschmuggel sind die wesentlichen Elemente des heutigen „Eurocops“-Beitrags „Transit in den Tod“. – Ein Fotomodell wird ermordet, ein südamerikanischer Enthüllungsjournalist, der die halbe Regierung seines Landes wegen ihrer Verwicklung in Drogengeschäfte hat auffliegen lassen, will in Wien um politisches Asyl ansuchen. Regie führte Kitty Kino. (Foto: Ramish Iman und Proschad Madani) ▶



Foto: ORF

„Eurocops“ laufen aus / Neue „Ärzte“-Serie mit Krimi:

Auch im Spital gibt's Mord

Die „Eurocops“-Serie läuft langsam aus, heute wird mit „Transit in den Tod“ der letzte ORF-Beitrag ausgestrahlt. Insgesamt 74 Folgen wurden produziert, acht werden noch im Laufe dieses Jahres bei uns zu sehen sein.

Dazu ORF-Krimi-Spezialist Ernst Petz: „Ursprünglich waren nur 60 Folgen geplant, 74 sind es letztlich geworden. Alle Beteiligten sind jetzt der Meinung, daß die Idee aus-

gereizt ist; abgesehen davon wurden die einzelnen Folgen – je nach Herkunftsland – sehr unterschiedlich aufgenommen.“

Was TV-Krimis betrifft, wird der ORF in diesem Jahr weiterhin „Tatort“-Folgen und eine Fortsetzung von „Peter Strohm“ produzieren und senden. Aber auch der Österreich-Beitrag zur neuen ARD-Gemeinschaftsserie „Ärzte“ wird ein Krimi sein.

„Ärzte“ wird von

den verschiedenen ARD-Anstalten nach dem „Tatort“-Modell hergestellt, „Helden“ in den diversen Krankenhäusern sind Sportärzte, Tropenärzte usw. Der ORF erhält – im Austauschverfahren – 12 bis 13 Teile und muß dafür ein Produkt liefern. Der Salzburger Fritz Egger spielt darin einen aufmüpfigen Arzt (Petz: „Einen Werner-Vogt-Typ“), der in eine blutrünstige Story verwickelt wird.